Z. Dresden, 15. October. Der 15. October, ein bedeutungsvoller Tag für die innere Verwaltung im Königreich Sachsen. Unter dieser Ueberschrift bringt das „Dresdner Journal" heute Abend einen umfangreichen Leitartikel, dem wir Folgendes entnehmen: „Am 15. October 1869, also heute vor fünfundzwanzig Jahren, war es, als der damalige Minister des Innern, Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, in der Zweiten Kammer des Landtags erklärte, die Regierung habe weder früher noch jetzt den in Bezug auf eine neue Organisation der Verwaltungsbehörden laut gewordenen Wünschen gegenüber eine ablehnende Stellung eingenommen, und die förmliche Zusage ertheilte, daß dem nächsten Landtage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle, welcher die Ueberweisung der Ortspolizei an die communlichen Organe der Selbstverwaltung überhaupt zum Ausgangspuncte nehmen und zugleich die Herstellung einer Bezirksvertretung in seinem Rahmen aufnehmen werde. Diese Zusage wurde gehalten. Im Januar 1872 ging dem Landtage eine Reihe von Gesetzentwürfen zu, welche in allen wesentlichen Stücken von den Kammern genehmigt, im folgenden Jahre verständigt und in ihrer Gesammtheit am 15. October 1874, also heute vor zwanzig Jahren, in Kraft gesetzt wurden.

Sport.

Z. Dresden, 15. October. Bei dem zweiten Rennen am gestrigen Tage erfolgte, wie wir bereits mittheilen, ein Protest. Das deswegen zusammengetretene Schiedsgericht erkannte später an, daß zwar die drei Pferde „Mit Forster" (Sec.-Lieutenant v. Oppell), „Secret" (Lieutn. v. Renim) und Herrn v. Treitlow's „Illusion" als erste das Ziel passirt hätten, daß aber der Preis der Vierten, „Lively Queen", zuerkannt werden müsse, die gestützt, aber dann in der richtigen Bahn nachgeritten worden sei, während die drei ersten eine falsche Bahn eingeschlagen. Es wurden infolge dessen die Platzgelder zurückgezahlt. Tot. 10 : 108.

th. Großenheim, 14. October. Die seit einer Reihe von Jahren im Monat October bis Anfang November hier stattfindenden Reitjagden des Großenhainer Harforcejagdvereins, welche gewöhnlich Montags, Mittwochs und Sonnabends abgehalten werden, sind für dieses Jahr am 8. October eröffnet worden. Das für die Jagd bestimmte Wild: 1 Keiler, 3 Bachen, 3 Schaufler, 1 Spießer und 3 Stück Mutterwild, ist vor Kurzem eingefangen und in dem Jägerhofe zu Folbern, in dem sich die dem Vereine gehörenden Hunde befinden, untergebracht worden. Der ersten Jagd am 8. October wohnte Prinz Friedrich August bei; an der gestrigen Jagd nahm der Prinz wiederum Theil und wurde dieselbe noch durch die Anwesenheit der Frau Prinzessin Friedrich August ausgezeichnet. Prinz und Prinzessin Friedrich August trafen Vormittags noch 11 Uhr auf dem Berliner Bahnhofe in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Reitzenstein, des Hofmarschalls Freiherrn von Reitzenstein und des persönlichen Adjutanten des Prinzen Rittmeister Keil hier ein, und wurden von dem Regiments-Commandeur Oberstlieutenant Freiherrn von Stralenheim und Major von Lossert nebst dessen Gemahlin empfangen. In bereitstehenden Wagen fuhren die prinzlichen Herrschaften mit Gefolge nach dem Officiers-Casino des Regiments, woselbst sich sämmtliche Officiere des Regiments mit ihren Gemahlinnen eingefunden hatten. Nach eingenommenem Frühstück wurde Nachmittags 1 Uhr zu der Hetzjagd aufgebrochen. Die Frau Prinzessin Friedrich August begab sich zu Wagen nach dem Rendezvous hinter dem Rittergute Neundorf. Hier wurde eine Schleppe angelegt, die sich über eine 8 km ausdehnte, vielmal an tiefen Stellen den Morgenthau passirte und in der Nähe von Kalkreuth endete. Hier wurde ein Fuchs in Freiheit gesetzt. An der Spitze des stattlichen Feldes von Rothcicken befand sich der Prinz Friedrich August, die Jagd führend, die Frau Prinzessin Friedrich August befand sich zu Wagen in der Gegend von Kalkreuth. Nachdem der Fuchs zwischen Kalkreuth und Bärbrach gestellt und von dem Lieutenant von Breitwitz aufgehoben worden war, kehrte Prinz Friedrich August in das Officiers-Casino zurück, um an dem Diner theilzunehmen, während die Frau Prinzessin Friedrich August in der Wohnung des Majors von Lossert den Kaffee einnahm. Nach am Nachmittag kehrten die prinzlichen Herrschaften mit Gefolge nach Dresden zurück.

ff. Hallenstein, 15. October. Im Beisein des Secretairs des sächsischen Radfahrerbundes, Herrn F. Burkhardt aus Leipzig, fand am gestrigen Sonntag das erste Straßenrennen des Bezirks Auerbach auf der 50 km langen Streckenstrecke „Hallenstein-Oelsnitz-Adorf-Bad Elster-Reigersgrün" statt. Die Bodenverhältnisse auf dieser Strecke sind für die Radfahrer äußerst schwierige, indem ganz beträchtliche Steigungen zu überwinden sind. Als weiteres Hinderniß gestellte sich noch am gestrigen Tage ein scharfer kalter Gegenwind dazu, welcher den Fahrern entgegenwehte. Immerhin werden ganz beachtenswerthe Leistungen erzielt. Als Erster erreichte der Bezirksfahrwart Musterzeichner A. Wecker-Hallenstein (2 Stunden 5 Min.) das Ziel; der zweite war Buchdruckereibesitzer Fiedler-Klingenthal (2 St. 17 M.), der dritte Rathserpedient Friedel-Hallenstein (2 St. 27 M.) und der vierte Mechaniker Brückner-Hallenstein (2 St. 40 M.). Sämmtliche am Rennen Betheiligten erreichten das Ziel; auch kamen dieselben in guter Verfassung an. Die 3 ersten Sieger erhielten vom sächsischen Radfahrerbunde gestiftete Medaillen.

Rennen zu Hoppegarten am 15. October.

1) Memorial-Rennen. Einbreis 3000 ℳ. Für Zweijährige. Distanz 1400 m. Graf Bernstorff-Gartenflieth's bbr. St. „Gazette" 1., Frhrn. E. Holtzbrinck's F.-H. „Impulsif" 2., Gebüt Marlschall's br. h. „Lairdeur" 3. Tot. 22 : 20. — 2) Glade-Preis. Ehrenpreis Gebüttspreis 4000 ℳ. Distanz 2000 m. Hrn. B. May's Sj. Sch.-St. „Königskrone" 1., Hrn. G. Naumann's Sj. bbr. h. „Eberbach" 2., Frhrn. Ed. v. Oppenheim's Sj. F.-St. „Schottland" 3. Tot. 47 : 20. — 3) Gollendorfer Handicap. Einbreis 3000 ℳ. Für Zweijährige. Distanz 1200 m. Lieut. Graf G. Lehndorff's F.-Stute „Telega" 1., Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-H. „Sittner" 2., Hrn. J. Salschke's br. St. „Last not least" 3. Tot. 190 : 20. — 4) C-Dur-Handicap. Einbreis 3000 ℳ. Distanz 1400 m. Hrn. H. v. Treitlow's Sj. br. h. „Haus" 1., Lieut. v. Spaeth's 4j. F.-H. „Weis" 2., Graf L. Henckel's 3j. bbr. St. „Bee" 3. Tot. 205 : 20. — 5) Riphede-Rennen. Einbreis 2000 ℳ. Distanz 1000 m. Hptm. v. Bieltvitz' 3j. bbr. St. „Mit Helpett II" 1., Hrn. B. May's 3j. F.-St. „Double Event" 2., Hptm. Schmidt's 3j. br. h. „Conflict" 3. Tot. 73 : 20. — 6) Münchebeimer Jagd-Rennen. Einbreis 3000 ℳ. Handicap. Internationales Herren-Reiten. Distanz 3000 m. Hrn. B. Naumann's 5j. F.-St. „Freude" 1., Major v. Heydebreck's 5j. br. h. „Gennaro" 2., Lieut. v. Biel's 4j. br. St. „Hurtig" 3. Tot. 140 : 20.

Vermischtes.

-ss- Halle, 15. October. (Privattelegramm.) Das Schwurgericht verurtheilte den Frauenmörder Weberstein nach sechstägiger Verhandlung wegen zweifachen Mordes zum Tode und wegen zweifachen Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus. (Wiederholt.)

— Köln, 15. October. (Telegramm.) Ein holländischer Baron wurde gelegentlich einer in einem hiesigen Hotel veranstalteten Feier, bei der seine Verlobung mit der Tochter einer hochachtbaren Familie verkündet werden sollte, verhaftet. Er soll verschiedene Schwindeleien verübt haben.

— Die Cholera in Oberschlesien. Ueber den gegenwärtigen Stand der Cholera in Oberschlesien geben der „Schles. Ztg." von einer mit den Verhältnissen wohl vertrauten Seite folgende Mittheilungen zu: Aus Anlaß der in den letzten Wochen im oberschlesischen Industriebezirke häufiger aufgetretenen Cholerafälle ist in der Oeffentlichkeit vielfach von einer „Choleraepidemie", die in Oberschlesien herrschte, die Rede gewesen. Dieser Ausdruck ist nicht zutreffend; denn da unter einer dicht zusammen wohnenden Bevölkerung von etwa 80 000 Menschen noch nicht ganz 300 Personen, und zwar ausschließlich Angehörige der untersten Volksschichten von der Seuche ergriffen worden sind, ist der Ausdruck „Epidemie" übertrieben und geeignet, unbegründete Befürchtungen und Unruhe in weiteren Kreisen zu erregen. Einen bedrohlich erscheinenden Umfang hat die Cholera nur in dem ersten Drittel des Monats September angenommen; sie ist aber seitdem fast ununterbrochen im Abnehmen begriffen. In den bisherigen beiden Hauptherden, Laurahütte (mit etwa 90 Fällen) und Siemianowitz, ist schon seit länger als einer Woche eine Erkrankung an Cholera nicht mehr vorgekommen, so daß sie hier als erloschen angesehen werden kann. Einige Verbreitung hat sie gegenwärtig nur noch in dem 3 km von Laurahütte gelegenen Bittkow und Adamowitz dicht bei Groß-Strehlitz. In dem letztgenannten Orte, wohin die Krankheit durch einen Arbeiter aus Laurahütte verschleppt worden war, sind bisher neun Fälle bakteriologisch festgestellt worden. In beiden Orten sind die Erkrankungen auf wenige kleine, sehr dicht bewohnte Häuser, in Königshütte (fünf Fälle) auf ein einziges Haus beschränkt geblieben. Bei den strengen Maßregeln, die getroffen worden sind, ist nicht anzunehmen, daß die Seuche in Adamowitz, Bittkow oder Königshütte eine gefahrdrohende Verbreitung finden wird, wenn es auch nicht unmöglich erscheint, daß noch hier oder da ein Fall vorkommt. Die Behörden haben Alles gethan, um die Seuche vollends zu unterdrücken. Um der Gefahr einer Infection der Bewohner von Bittkow durch die Trinkwasserleitung aus dem Richterschachte, die theils im Schachte, theils in der Filteranlage eine Verunreinigung des Wassers durch Kommacillen befürchten ließ, vorzubeugen, hat Geheimrath Flügge, der, wie erwähnt, kürzlich mit dem Regierungs- und Medicinalrath Roth aus Oppeln im Choleragebiete weilte, dem Beschlusse zugestimmt, daß Bittkow bis auf Weiteres an die Laurahütter Leitung (Knappschaft) angeschlossen wird, die Richterschachtwasser aber vorläufig zu Trinkzwecken nicht Verwendung finden dürfen. Nach Groß-Strehlitz hat auf telegraphisches Ersuchen des Geheimraths Flügge der Magistrat von Breslau in entgegenkommendster Weise einen städtischen Desinfector zur Hilfeleistung entsendet. Die an einzelnen Orten, wie Nokitzin, Burowietz, Sabrzewka, Jamnitz und Myslowitz, sporadisch aufgetretenen Cholerafälle geben zu irgend welchen Besorgnissen keinen Anlaß.

— „Lebende Bilder" in London. Der hiesige Stadtrath (County council) — schreibt man aus London — beschäftigt sich nicht nur mit der Wasserversorgung, Beleuchtung und Canalisirung der Stadt, er sieht es auch in letzter Zeit, über die öffentliche Moral und Sittlichkeit der englischen Metropole zu wachen — zur großen Heiterkeit einer millionenköpfigen Bevölkerung. Den ersten großen Lacherfolg erzielte der County council vor Jahr und Tag mit der Confiscirung eines Placates, das die Trapezkünstlerin Zoeo mit etwas stark entwickelten Formen zeigte. Als bald darauf ein Abgesandter dieser ehrenwerthen Körperschaft damit betraut wurde, den Rücken der besagten Dame auf dessen Sprung- und Fallfähigkeit hin zu untersuchen, da konnte sich der ernsteste Mucker eines herzhaften Lachens nicht erwehren. Mit diesem Erfolge begnügte sich aber der ehrenwerthe Stadtrath nicht. Es folgte eine Reihe anderer Maßregeln zum Schutze der sogenannten öffentlichen Moral. Die letzte dieser Maßregeln wurde gestern in einer Comitésitzung des Rathes proclamirt, als es sich darum handelte, einigen Theatern und Musikhallen die Licenzen zu erneuern. Da ist das Palace theatre of Varieties, dasselbe, welches die „Lebenden Bilder" in London in Mode, sich selbst damit in die Höhe gebracht hat. Gegen diese überaus geschickt und mit künstlerischem Geschmack gestellten Bilder sind von einem englischen Keuschheitsverein und von einigen sehr tugendhaften Damen — darunter Lady Henry Somerset — Beschwerden bei dem County council eingebracht worden. Den Weg der eigentlich competenten Justiz konnten die Beschwerdeführer nicht einschlagen, weil sie nach englischem Rechte diese angeblich indecenten Bilder, sowie sie auf der Bühne dargestellt werden, vor den Richter oder den Magistrat zu bringen verpflichtet wären, was natürlich eine Sache der Unmöglichkeit ist. So kam es denn in besagter gestriger Sitzung zu einem Verhöre, bei welchem der Director des Palace theatre in so entsprechender Weise die Lacher auf seine Seite bekam, daß dem Comité nichts Anderes übrig blieb, als dem Palace theatre die Licenz zu erneuern mit dem Hinweis: in Zukunft bei Stellung der „Lebenden Bilder" mehr Vorsicht zu gebrauchen. — Viel schlimmer erging es jedoch dem Empire-Theater. Hier lagen nicht nur Beschwerden gegen die „Lebenden Bilder" auf der Bühne und gegen den zu kurzen Rock der Prima ballerina vor, da wurde mit Macht gegen die „Lebenden Bilder" im Zuschauerraum und insbesondere gegen die „Promenade" Sturm gelaufen. Nur unter der Bedingung, diese Promenade — sozusagen die Lebensbedingung dieses weltberühmten Theaters — aufzulassen und die Verabreichung geistiger Getränke einzustellen, erhielt das „Empire" die Licenz erneuert. Der Manager dieses Theaters meldete sofort die Berufung an und man ist in den „weitesten" Kreisen auf den Ausgang des Streites gespannt. Bis dahin aber dürfte im „Empire" wacker darauflos promenirt werden.

— Die Herrschergeschlechter Europas. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgende Zusammenstellung: Zur Zeit bestehen in Europa 40 Throne, von denen nicht weniger als 33 von deutschen Dynastien besetzt sind; 22 innerhalb des deutschen Reiches, 11 außerhalb dieses (Oesterreich-Ungarn, Rußland, England, Dänemark, Niederlande, Belgien, Portugal, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Liechtenstein). Von den 6 Regentenfamilien romanischer Zunge (Bourbon, Bonaparte, Braganza, Savoyen, Bernadotte und Monaco) sind die drei erstgenannten des Thrones verlustig gegangen; überdies sei mit ziemlicher Bestimmtheit germanischer Ursprung wenigstens der Häuser Bourbon und Savoyen anzunehmen. Indessen, wenn das Haus Mecklenburg, die Nachkommen des wendischen Obotritenfürsten Niclot († 1164), den deutschen Dynastien beigezählt werde, müsse auch Bourbon und Savoyen den Romanen verbleiben. An slawischen Regentenfamilien sind blos die neuen Häuser der Obrenowitsch in Serbien und der Petrowitsch-Njegosch in Montenegro zu nennen. Turanischer Abkunft endlich sind die osmanischen Sultane. Wenn oben von 40 Thronen in Europa gesprochen, so betrage die Zahl der Herrschergeschlechter, die sie einnehmen, doch nur 26, worunter 17 deutschen Geblüts. Es sind dies die Häuser Hohenzollern, Habsburg-Lothringen, Welf, Wittelsbach, Wettin, Württemberg, Zähringen, Hessen (eigentlich Brabant), Nassau, Mecklenburg, Holstein, Anhalt, Schwarzburg, Reuß, Lippe und Waldeck. Die Zahl der männlichen Angehörigen aller regierenden Häuser ist derzeit 433. Das blühendste Geschlecht ist das Gesammthaus Holstein mit gegenwärtig 62 Männern, wovon 27 der Linie Sonderburg, die in Dänemark und Griechenland herrscht, und 35 der Linie Gottorp in Rußland und Oldenburg angehören. Es folgt das Haus Wettin, das 8 Kronen trägt und nach dem dereinstigen Ableben der Königin Victoria auch den britischen Thron besteigen wird. Ihm gehören an 43 Mitglieder der Ernestinischen Linie (darunter 23 Coburger in Coburg, England, Belgien, Portugal, Bulgarien, 11 Weimarer, 5 Meininger, 4 Altenburger) und 7 der Albertinischen Linie im Königreich Sachsen. Nahe an die Wettiner heran reicht das entthronte Haus Bourbon mit 45 männlichen Sprossen, wovon 26 der Linie Anjou (Spanien, Sicilien und Parma) und 19 Orleans. Das Haus Hesse, einschließlich Schaumburg-Lippe, zählt ebenfalls 45 Männer, von denen 30 den gräflichen Linien angehören. An fünfter Stelle erscheinen die Reuß mit 31 Prinzen, einschließlich der erbberechtigten 4 Grafen von Plauen. Ihnen reiht sich das Haus Habsburg-Lothringen mit 30 Erzherzogen an. Nur 3 Prinzen weniger, 27, besitzt das Haus Hohenzollern, die fürstliche Linie allein hat 9 Prinzen, darunter 3 in Rumänien. Die Wittelsbacher folgen mit 23 männlichen Familienmitgliedern. Alle übrigen Fürstengeschlechter zählen unter 20 Prinzen; es sind dies Liechtenstein (17), Oman (16), Mecklenburg (15), Waldeck (12), Hessen (10), Württemberg (8), Savoyen (8), Bernadotte (7), Welf (5), Zähringen (5), Anhalt (4), Petrowitsch-Njegosch (4), Nassau (3), Schwarzburg (3), Braganza (3), Monaco (2), Bonaparte (2), Obrenowitsch (2). Der Religion nach sind von den 26 europäischen Dynastien 9 ganz und 6 weitere theilweise oder überwiegend evangelisch. Letztere sind: Hohenzollern (die fürstliche Linie ist katholisch, ein Prinz in Rumänien griechisch), Wettin (die Albertinische Linie und ein Zweig des Coburger Hauses, Coburg, sind katholisch), Holstein (die Holsteiner in Rußland und Griechenland griechisch), Württemberg (ein Theil der Nebenlinien katholisch), Mecklenburg (Herzog Paul Friedrich und seine zwei Söhne katholisch), sowie Lippe (ein Zweig der gräflichen Linie katholisch). Ganz katholisch sind nur drei deutsche Häuser: Habsburg-Lothringen, Wittelsbach und Liechtenstein; ferner die romanischen Bourbon, Savoyen, Braganza, Bonaparte und Monaco, zusammen also acht. Die Obrenowitsch und Petrowitsch-Njegosch gehören dem griechischen Glauben, das Haus Oman endlich dem Islam an. (Wiederholt.)

— Ein bayerisches Gasthaus in Ost-Afrika. Der frühere langjährige Vorstand des Krankenvereins im Glaspalast in München, Herr Bletschacher, hat in Dunda bei Bagamoyo ein Gasthaus nach Münchner Art errichtet und erfreut sich des besten Zuspruches. (Wiederholt.)

— Cettinje, 15. October. Die Blättermeldung, daß in mehreren Districten Montenegros Hungersnoth herrsche, wird amtlich für unbegründet erklärt. Gleichzeitig wird festgestellt, daß die diesjährige Ernte als eine Mittelernte für die Bedürfnisse der Bevölkerung hinreichend ist.

— Rauchregeln. Mehr und mehr kommen unsere Aerzte davon zurück, dem Rauchen jene weitgehenden Gesundheitsschädigungen zuzuschreiben, mit denen noch im vorigen Jahrhundert die rauchsüchtige Menschheit geschreckt wurde. Immerhin ist Vorsicht nöthig, und will man sich vor unangenehmen Zufällen sichern, so thut man selbst bei mäßigem „Nicotingenuß" wohl, sich an gewisse Rauchregeln zu halten, die sich bei Tausenden bewähren, und deren Richtigkeit Jeder an sich selbst erproben kann. Dieselben, zehn an der Zahl, sind zusammengestellt von Dr. E. Neibel und lauten nach der „Hygie." wie folgt: 1) Rauche nie eine Cigarre weiter, die nicht zieht oder nicht luftdicht ist, kurz eine solche, die nicht brennt. Denn unter solchen Umständen geht viel Nicotin in den Rauch über und damit auch in den Körper des Rauchers. 2) Rauche in der Pfeife nur ganz leichten Tabak; schwerer Tabak entwickelt namentlich in Pfeifen, wo der Luftzutritt meist ungenügend ist, viel Nicotin. 3) Hüte dich vor dunklen Cigarren; sie enthalten, da sie eine starke Gährung durchgemacht haben, viel Ammoniak. 4) Da erfahrungsgemäß importirte Havannacigarren am schädlichsten wirken, so rauche man dieses Kraut nur selten, höchstens 1—2 Stück am Tag, und dann stets nach Tisch. 5) Rauche nie eine Cigarre bis zum Ende. Je kürzer die Cigarre wird, desto schwerer wird sie. Hüte dich auch vor dem Schlucken des Rauches, denn der Magen wird durch das scharfe Nicotin gereizt. 6) Rauche womöglich keine Cigarre, die ausgegangen und liegen geblieben ist, von Neuem an. 7) Wenn irgend möglich, rauche man aus einer Pfeife mit recht langem Rohre; man sei aber peinlich sauber mit dem Rohre, weil sich sonst darin mit der Zeit viel Nicotin ansetzen würde. 8) Rauche weder Cigarre, noch Cigarette ohne reinliche Cigarrenspitze; durch Kauen und Zerbeißen der Cigarre gelangt viel Nicotin in den Speichel; zudem können durch Cigarren gewisse Krankheiten, wie z. B. die Schwindsucht, übertragen werden. 9) Kein Mensch soll vor seiner vollständigen körperlichen Ausbildung, also vor dem 20. Lebensjahre, rauchen. 10) Weder Cigarre, noch Cigarette, noch Pfeife rauche man, ohne Lust dazu zu haben. Den vorstehenden Regeln fügen wir noch zwei weitere hinzu. 11) Rauche nie mit aufgesprungener Lippe. Die geringste Menge von Nicotin, ins Blut eingeführt, genügt, eine Blutvergiftung herbeizuführen. 12) Rauche niemals mit nüchternem Magen und unter keinen Umständen im Bett und bei Kranken, sonst wirkt du mit deinem Rauchen eine Gefahr für dich selbst und für Andere.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Z. In die Besprechung der Firma Friedr. Erler in der Sonntagsnummer hat sich ein Irrthum eingeschlichen: nicht in wenigen Tagen, sondern in einigen Jahren feiert die Firma das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Die Firma ist im Jahre 1847 gegründet.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Leipzig, 16. October. Die Vorlage, betreffend die Abänderung des Gemeindewahlrechts, wird nicht, wie mehrfach angenommen worden ist, noch nachträglich auf die Tagesordnung der morgigen Stadtverordnetensitzung gesetzt werden. Nachdem übrigens die Eintheilung in vier Classen vom Verfassungsausschusse principiell entschieden war, soll in der gestrigen Sitzung über die anderweiten Puncte der Vorlage ein Einvernehmen erzielt worden sein.

C. H. Berlin, 15. October. (Privattelegramm.) Die Jury der Antwerpener Weltausstellung hat dem Verbande deutscher Berufsgenossenschaften, welcher die Wirksamkeit der Arbeiterversicherung zur Darstellung gebracht hatte, den großen Preis zuerkannt. Die belgische Regierung erhält die Ausstellungsgegenstände.

* Köln, 15. October. Wie der „Köln. Ztg." aus Belgrad gemeldet wird, überreichte bei der Abreise des Königs der Ministerpräsident Nikolajewitsch eine umfassende Denkschrift, in welcher er verschiedene Beschwerden anführt und zum Schlusse erklärt, daß er unter solchen Verhältnissen dem Könige gleich nach seiner Rückkehr das Portefeuille zur Verfügung stellen müsse.

* Köln, 15. October. Nach einer Meldung der „Köln. Zeitung" aus Camen wurden auf der Zeche „Monopol" 5 Bergleute schwer verletzt.

* Gotha, 15. October. Nach längerer Debatte hat der Landtag die Vorlage über die Bereitstellung der für das Theater erforderlichen Mittel mit 15 zu 4 Stimmen angenommen.

* Wien, 15. October. Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz" aus Petersburg ist die Abreise des Kaisers von Rußland nach Korfu für den 24. dieses Monats in Aussicht genommen worden. Der Kaiser wird den Seeweg einschlagen, die Ueberfahrt bis zum Piräus auf dem Dampfer „Orel" zurücklegen und sich dort auf der Yacht „Polarstern" einschiffen.

* Brüssel, 15. October. Nach einer Uebersicht über die Zusammensetzung der neuen Kammern sind in den Senat 41 Katholiken und 25 Liberale gewählt worden. In 15 Wahlkreisen haben Stichwahlen stattzufinden. Die Wahlen für das Repräsentantenhaus ergaben 75 Katholiken, 8 Liberale, 6 Socialisten und 44 Stichwahlen. Zu den Stichwahlen sind auch die Brüsseler Wahlen zugezählt, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß dieselben bereits ein endgiltiges Ergebniß und zwar zu Gunsten der Katholiken ergeben haben. 19 Wahlen sind noch ungewiß; dieselben dürften zu Gunsten der Socialisten ausfallen. Die Katholiken rechnen im ungünstigsten Falle in der Kammer auf eine Mehrheit von 50 Stimmen.

* Brüssel, 15. October. Nach den letzten bekannt gewordenen Wahlergebnissen erscheint hier ein Sieg der Klerikalen auch für den Senat bei dem ersten Wahlgange nicht unwahrscheinlich.

* Mailand, 15. October. Der „Italie" zufolge veranschlagen der Schatz- und der Finanzminister den Fehlbetrag des laufenden Budgetjahres auf 60 Millionen, wovon 20 Millionen durch Ersparnisse und 40 Millionen durch neue Steuern beschafft werden sollen. (Nat.-Ztg.)

* London, 15. October. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tientsin am heutigen Tage gemeldet: Es bestätigt sich, daß China bis jetzt keine Friedensvorschläge gemacht hat.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels. Gr.	Relative Feuchtigk. ‰	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
14. Oct. Nm. 2U.	742,6	+ 9,7	95	SW	1	trübe*)
- Ab. 8 -	742,7	+ 7,1	94	WSW	1	trübe
15. Oct. Mg. 8 -	743,0	+ 4,8	92	SW	2	trübe
- Nachm. 2 -	744,0	+ 7,2	79	SW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 10°,3. Minimum = + 3°,2.
Höhe der Niederschläge = 15,2 mm.
*) Regen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 7. bis 13. October 1894

Tag u. Stunde d. Beob.		Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
7.	8	753,4	+ 11,8	99	NO	1	trübe
	2	758,9	+ 15,1	84	O	1	fast trübe
	8	755,8	+ 11,7	95	ONO	1	fast klar*)
8.	8	756,0	+ 8,9	99	O	1	trübe
	2	755,3	+ 14,7	89	NO	2	fast klar
	8	755,3	+ 11,7	95	NNO	1	trübe*)
9.	8	756,0	+ 9,7	99	O	1	trübe
	2	755,2	+ 13,3	84	SO	1	wolkig
	8	756,1	+ 9,2	96	ONO	1	wolkig
10.	8	758,2	+ 8,6	97	SW	1	trübe
	2	757,7	+ 11,4	98	NNO	1	trübe
	8	758,2	+ 11,2	90	NW	1	trübe*)
11.	8	759,4	+ 9,7	95	NNW	1	fast trübe
	2	759,1	+ 12,8	77	N	1	bewölkt
	8	759,9	+ 9,8	86	ONO	1	fast klar*)
12.	8	761,2	+ 8,8	99	W	1	trübe
	2	761,0	+ 9,7	96	NNW	1	trübe
	8	760,8	+ 9,8	95	N	1	trübe*)
13.	8	758,3	+ 9,2	95	W	1	trübe
	2	755,5	+ 12,2	81	SO	1	trübe
	8	752,5	+ 9,1	91	SW	1	bewölkt

*) Früh Regen; spät Abends Nebel. *) Früh und Vormittags Nebel; Abends Gewitter und Regen. *) Früh und Vormittags Nebel. *) Abends Nebel. *) Früh und Vormittags Nebel; Nachmittags ¹/₄4—¹/₄8 Uhr schwacher Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 15. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° reduciert.	Richtung und Stärke des Windes		Wetter.	Temperatur.
Kopenhagen	753	NNO schwach		Regen	+ 5
Memel	753	SO leicht		bedeckt	+ 7
Swinemünde	752	W leicht		wolkig	+ 8
Skagen	760	NO stark		bedeckt	+ 3
Sylt	756	NNO frisch		bedeckt	+ 4
Hamburg	758	NNW schwach		bedeckt	+ 6
Helder	760	NNO stark		bedeckt	+ 8
Cherbourg	764	NO stark		bedeckt	+ 9
Münster	755	W schwach		Regen	+ 5
Berlin	752	W schwach		bedeckt	+ 6
Kaiserslautern	756	W leicht		wolkig	+ 4
Bamberg	755	SW schwach		Regen	+ 4
Mülhausen i. E.	760	W mäßig		wolkig	+ 5
München	758	W frisch		bedeckt	+ 3
Chemnitz	755	WSW schwach		wolkenlos	+ 3
Wien	753	still		bedeckt	+ 8
Prag	753	WSW leicht		bedeckt	+ 7
Krakau	754	SW leicht		bedeckt	+ 7
Lemberg	752	still		heiter	+ 8
Petersburg	756	SO leicht		wolkig	+ 5
Hermannstadt	758	S leicht		wolkenlos	+ 4
Triest	752	O leicht		Regen	+ 13
Clermont	763	N leicht		wolkenlos	+ 3
Paris	762	NW schwach		wolkenlos	+ 5
Cork	770	SO schwach		heiter	+ 7
Aberdeen	770	N schwach		wolkig	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. October 1894.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+10,0	+ 5,9	W	2	—
Leipzig	117	+ 8,4	+ 7,0	SW	1	4,5
Döbeln	170	+ 8,3	+ 6,8	WNW	3	0,9
Bautzen	211	+ 8,4	+ 6,9	S	2	—
Zittau	258	+ 8,2	+ 5,6	SSW	3	—
Chemnitz	340	+ 7,8	+ 5,6	WSW	3	0,0
Plauen	378	—	—	—		—
Freiberg	398	+ 7,3	+ 6,5	WSW	4	—
Schneeberg	435	+ 6,0	+ 5,3	SSW	4	—
Altenberg	751	+ 6,0	+ 4,2	S	4	—
Reitzenhain	772	—	—	—		—
Fichtelberg	1213	+ 2,4	+ 1,0	SW	5	0,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Nachdem schon im Laufe des 13. October das Barometer bedeutend von Mittag an stark gefallen war (bis Sonntag früh um ca. 12 mm), trat nach vorübergehender kurzer Aufklärung schon in der Nacht zum 14. October wieder allgemeine Trübung ein und es herrschte an letzterem Tage selbst bei lebhafter südwestlicher Luftströmung trübes Wetter mit wenig veränderter Temperatur und anhaltenden, intensiven Niederschlägen.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ganz Centraleuropa steht heute unter dem Einfluss einer tiefen Depression, die, von dem mittleren Skandinavien her in südlicher Richtung fortschreitend mit dem Centrum über der Ostseeküste angelangt ist (Nordkirchwasser 751,3). Innerhalb dieses Depressionsgebietes schwankt die Windrichtung von N bis W und es herrscht bei stark sinkender Temperatur daselbst in weitem Umkreise trübes Wetter mit Niederschlägen. Hoher Druck liegt noch über den britischen Inseln, sowie über dem westlichen Frankreich (Maximum Nordschottland 774 mm) und verursacht daselbst vielfach Aufheiterung bei sinkender Temperatur.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.